Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 78 (1991)
Heft: 1: Staatsbürgerliche Erziehung in der Staatskrise

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Günther Böhme/Heinz-Elmar Tenorth: Einführung in die Historische Pädagogik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1990, 265 Seiten, Fr. 44.–.

Es ist nicht die Absicht der beiden Autoren, eine weitere «Geschichte der Pädagogik» zu präsentieren. Vielmehr geht es ihnen darum, in die Fragestellungen der Disziplin einzuführen und damit methodologische, theoretische und historiographische Zugänge zu erschliessen. Deswegen muss eingangs das Verhältnis von Systematischer Erziehungswissenschaft und Historischer Pädagogik geklärt werden, bevor die Problematik des Gegenstandes «Geschichte der Pädagogik» entfaltet wird. In drei Anläufen versuchen Böhme und Tenorth – nach einem detailreichen und sorgfältig dargestellten ersten Kapitel, das von «Geschichte und Theorie Historischer Pädagogik» handelt –, zwei wesentliche Zugänge historischer Sichtweise in der Pädagogik (ideengeschichtlicher und sozialgeschichtlicher Aspekt) sowie eine Übersicht zu offenen Fragen, Desiderata und weiteren Methoden abzuhandeln. Eine ausführliche, klar aufgebaute Bibliographie und ein weitverzweigtes Personenverzeichnis erleichtern den Zugang zum vorliegenden Band.

Das Buch erscheint als eine eigenwillige, aber durchsichtige Einleitung in die tragenden Ansätze Historischer Pädagogik. Wichtig ist dabei die einleitend vertretene These, ideengeschichtlicher und sozialgeschichtlicher Zugang seien zwar unvereinbar und nicht aufeinander reduzierbar, jedoch einander ergänzend.

An diesem Band überzeugt, dass radikal Ballast abgeworfen worden ist: Die Autoren vertreten ihre beiden Ansätze sachlich und mit Weitblick, ohne sich auf belanglose Details zu kaprizieren. Wesentliches wird dagegen intensiv erklärt. So hinterlässt die Lektüre den Eindruck einer sich wandelnden, durchaus problematischen Disziplin, die sich als unabgeschlossen präsentiert. Innerdisziplinäre Querelen und Abgrenzungsversuche gegenüber anderen Fächern werden lediglich dann erwähnt, wenn dadurch die eigene Position durchsichtiger wird. Weiter entsteht das Bild eines Faches, das sich, theoretisch recht sicher dastehend, als Wissenschaft für die Praxis versteht. Welche Probleme sich allerdings ergeben, wird nicht verschwiegen. Intensiv arbeiten Böhme/Tenorth Bezüge zur Systematischen Pädagogik heraus, was beim Lesen das Verständnis erhöht. Aufgefallen sind mir – in den beiden längeren Abschnitten – die herbeigezogenen Beispiele, die die Vorgehensweise des jeweiligen Ansatzes erhellen.

Die «Einführung» ist ein «offener» Text, undogmatisch und nie kanonisierend, der zum Weiterdenken über den Wert und die Bedeutung der Historischen Pädagogik anregt. Insofern stellt er eine akzeptable Momentaufnahme der Disziplin dar, die sich für LehrerausbildnerInnen und UniversitätslehrerInnen in Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Didaktik und Historischer Pädagogik oder zum Selbststudium für Studierende bestens eignet.

Hans-Ulrich Grunder

Offene Stellen

Schule Giswil

Auf das Schuljahr 1991/92 (Beginn 19. August 1991) sind in unserer Gemeindeschule folgende Stellen zu besetzen:

- **Primarlehrer(in) für die Mittelstufe II**
- **Reallehrer(in)**
- **Sekundarlehrer(in) phil. II mit Musik**

Giswil ist eine aufstrebende Landgemeinde mit rund 3000 Einwohnern und einer noch weitgehend intakten Landschaft. Die Schule bietet auch die Vorteile einer noch gut überschaubaren Anzahl von Kolleginnen und Kollegen.

Fühlen Sie sich angesprochen, so senden Sie bitte die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn W. Berchtold, Schulpräsident, Mühlemattlistr. 16, 6074 Giswil. Nebst des Schulpräsidenten (Tel. 041 68 11 24) ist auch unser Schulvorsteher Herr P. Fallegger (Tel. 041 68 16 08) gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen.